

Jahresbericht des Ober-Ober 2016/2017:

Bevor das dritte und letzte Amtsjahr von mir beginnen konnte, fand am 28. Juni 2016 die Hauptversammlung der Vereinigte Fasnachtsgesellschaft Solothurn/UNO statt. Noch einmal herzlichen Dank an die Wüude, die uns in der Kächschür Oberdorf reichlich gepflegt und bewirtet hat. An der Hauptversammlung hatten wir keine aussergewöhnlichen Themen und konnten gemäss Traktandenliste zügig das letztjährige Protokoll genehmigen. Anschliessend wurde die Jahresrechnung präsentiert, der Revisionsbericht vorgetragen und Décharge erteilt. Der ganze Vorstand wurde in globo gewählt. Bei der Mamfi Zunft gab Sascha Haenschke sein Amt als Ober ab und übergab dies an Michael Bühler, natürlich auch Mamfi Guggenmusig. Danach wurde unter Punkt 9 beschlossen, dass die Fasnacht 2017 stattfindet.

Nach der Hauptversammlung wurde es wie immer ein wenig ruhiger und alle UNO Vorstandmitglieder erledigten ihre Arbeiten bis zur ersten Vorstandssitzung vom 04. Oktober 2016. Vorgängig hatten wir ein Treffen mit dem Stadtpräsidenten und der Stadtpolizei, an dieser wurden wichtige Themen diskutiert:

- Gesuch Freinächte Fasnacht Solothurn
- Laute Musik Umzüge und am Abend auf der Gasse
- Feuerwerk/ Böggverbrennen
- Sanitäre Anlagen an der Fasnacht
- Plakettenzwang an der Fasnacht

Wir konnten fast alle Themen klären und warten nur noch auf den Bescheid der Freinächte.

Am 04. November 2016 trafen wir uns mit den Künstlern, die am Plakettenwettbewerb teilgenommen haben, zu einem gemütlichen Nachtessen im Restaurant Marti in Bettlach. Leider waren nicht so viele Vorstandsmitglieder und Künstler anwesend. Total waren wir sechs Personen, drei Vorstandsmitglieder und drei Künstler, dies war ein wenig enttäuschend, dafür konnte die UNO aber Geld sparen.

Vor der Vorstandssitzung am 08. November 2016 hatten wir wie jedes Jahr mit allen Kassiers der Stammzünfte die FIKO-Sitzung. Danke auch an alle Kassiere für das zahlreiche und pünktliche erscheinen. An der Vorstandssitzung wurden folgende Punkte behandelt:

- Informationen aus der FIKO Sitzung
- Gemeinderatsentscheid (Freinächte), leider noch keinen Bescheid
- Fehlende Wagenbauhalle der Hudis

Endlich nach langem Warten, bekamen wir am 17. November 2016 den positiven Bericht der Gemeinderatskommission an dieser wurde folgendes beschlossen:

| Tag | Anlass | Polizeistunde |
|------------|------------------------|---------------|
| 13. Januar | Hilari | 02.00 Uhr |
| Donnerstag | Schmutziger Donnerstag | Freinacht |
| Freitag | Fasnacht-Freitag | Freinacht |
| Samstag | Fasnacht-Samstag | Freinacht |
| Sonntag | Herrenfasnacht | Freinacht |
| Montag | Fasnacht-Montag | 03.00 Uhr |
| Dienstag | Fasnacht-Dienstag | Freinacht |

Aufgrund keiner aktuellen Themen konnten wir die Vorstandssitzung vom 07. Dezember 2016 absagen.

Am 14. Dezember 2017 trafen wir uns zum traditionellen Vorstandssessen, leider konnten wieder nicht alle teilnehmen, dies tat der Kasse wiederum gut.

Am 05. Januar fand die Plakettenbörse wieder im Alten Museum statt. Meiner Meinung nach ist das Alte Zeughaus der Beste Platz um diese durchzuführen.

Zum dritten und letzten Mal durfte ich den „Hilari“ organisieren, erneut im Werkhof Solothurn. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank an die Stadt und den Werkhof die uns den Raum kostenlos zur Verfügung stellten.

Wir trafen uns, um 08.30 Uhr beim Bieltor und marschierten um 08.45 Uhr Richtung Werkhof. Beim Werkhof angekommen war ich froh, dass ich mich wieder für eine Schlechtwetter Variante entschieden habe, da es angefangen hat sehr stark zu schneien und kalt war es auch.

Zum Erstaunen der Gäste zeigte ich Filme über die Stammzünfte und was die alles wissen. Danach wurden wir vom Centro Italiano mit Apéro Riche und Getränken versorgt. Wenn am Hilari weiterhin so viele Fasnächtler kommen, dann reicht das Budget wohl nicht mehr. Wie viele Liter weisser Glühwein, wie viele Flaschen Weisswein und wie viele Bierflaschen getrunken wurden, möchte ich nicht erwähnen. Eines sei gesagt wir haben nur zwei Flaschen Mineral getrunken.

Um 11.00 Uhr machten wir uns auf den Weg zum Märetplatz. Dieses Mal fand eine Aufnahmeprüfung der Narrenzunft Honolulu statt und zwar im Doppelpack. Ich glaube die Hudis waren ein wenig erstaunt, als sie den Neuling der Narrenzunft sahen. Weiter möchte ich auch nicht darauf eingehen und in alten Wunden bohren.

Danach war der Schilderwechsel der Rathausgasse in die Eselgasse. Traditionell um 18.00 Uhr begann die GV der Narrenzunft Honolulu im Restaurant zum alten Stephan in Solothurn, noch unter der Leitung von Ober Samuel Hofer.

Am Mittwoch, den 22. Februar 2017, fand wie jedes Jahr, unter der Leitung der Vorstadtzunft, traditionell die Kinder-Chesslette statt. In diesem Jahr konnte ich zum ersten Mal mit einer Kugelbombe den Startschuss für die Kinder-Cheslette geben.

Der Wettergott meinte es gut mit unserem Nachwuchs, der ganze Tag hatten wir strahlenden Sonnenschein und zu dieser Jahreszeit angenehme Temperaturen.

Zum dritten Mal durfte ich am Donnerstag mit zwei Kugelbomben den Startschuss für die Chesslette geben. Anschliessend führte uns der Oberchessler Reto Stampfli zum letzten Mal durch die Gassen von Solothurn, bis sich die Menschenmenge am Friedhofplatz wieder auflöste.

Am Donnerstag Nachmittag fand bei strahlendem Wetter der Kinderumzug statt. So viele Teilnehmer hatten wir noch nie. Es ist eine wahre Freude was die Kinder und ihre Eltern für Wagen und Kostüme präsentierten. Wir müssen uns keine Sorgen um unseren Nachwuchs machen. Ein grosses „Merci“ an alle die am Kinderumzug mitmachen.

Der Freitag Abend war gut besucht und wird im Gegensatz zum Donnerstag immer besser. Einen herzlichen Dank an die GUSO, die mit Platzkonzerten versucht, diesen Tag zu beleben.

Am Samstag 25. Februar 2017 platze die Stadt aus allen Nähten. Sicherlich hat auch das schöne und warme Wetter dazu beigetragen, dass so viele Närrinnen und Narren den Weg nach Solothurn fanden. Sicherlich muss der Samstag gut beobachtet werden, wie sich das weiter entwickelt, aber dies überlasse ich meinem Nachfolger.

Am Sonntag konnten wir keine Sonne geniessen, aber es war trocken und einigermaßen warm. Im Vergleich zum Jahr 2016 war es ein perfekter Sonntag. Seit ich aktiv Fasnacht mache habe ich noch nie so viele Besucher in der Stadt und vor allem in der Vorstadt gesehen. Von der Kreuzackerbrücke bis nach der Wengibrücke standen tausende von Besucher einfach unglaublich. Danke an alle Besucher und Plakettenkäufer, ohne Euch können solche Umzüge nicht stattfinden

Zum ersten Mal wurde dank der Vorstadtzunft auf dem Dornacherplatz eine Tribüne mit 700 Sitzplätzen aufgebaut. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die das ermöglicht haben. Für uns aktiven Fasnächtler ist dies sensationell und wir können unsere Wagen und Kostüme zwei Mal vor einer grossen Tribüne präsentieren.

Anschliessend an den grossen Umzug war die Monsterguggete auf der St. Ursen Treppe und die Stadt war wieder voll. Von der St. Ursen Kathedrale bis weit nach dem Maronihüsli standen die Närrinnen und Narren und schauten begeistert allen Guggen von Solothurn zu. Mehr geht gar nicht mehr.

Am Montag, 27. Februar 2017 fand wie jedes Jahr unter der Leitung vom Musiknarr und der GUSO das Drummgugulapfiff im Kofmehl statt. Wie letztes Jahr konnte ich diesen Abend wieder nicht richtig geniessen, da wir den ganzen Tag mit der Stadtpolizei und Meteo Schweiz in Kontakt waren, da am Dienstag heftige Stürme der Stärke 2 und 3 vorausgesagt wurden. Aus diesem Grund entschieden wir uns am Abend, dies mit allen Vorstandmitglieder zu besprechen. Vorgängig hatten wir

folgende Informationen von Meteo Schweiz: Von dreizehn Wettersatelliten meldeten zwölf Böen bis 120 KMh und eine meldete sogar bis 140KMh. Hatten wir dies nicht schon 2016? Alle Vorstandsmitglieder, die Ober der Stammzünfte und einige Wagenbauchefs entschieden folgendes:

Der Umzug wird stattfinden unter einigen Auflagen.

1. Bei Böen bis 60KMh findet der Umzug normal statt.
2. Böen von 61 – 80KMh findet er Umzug statt, aber nur mit Zugfahrzeugen.
3. Böen ab 81KMh findet der Umzug statt, aber ohne Zugsfahrzeuge und Wagen und keine Maskenpflicht.

Zum Glück verbesserte sich der Wetterbericht am Dienstag Morgen und wir konnten Entwarnung geben. 12 Stationen meldeten „nur“ noch Böen von bis zu 60KMh, somit war klar, alle durften mit den kompletten Fahrzeugen kommen. Ich muss Euch an dieser Stelle nicht sagen, dass mir ein Stein vom Herzen gefallen ist. Trotzdem waren wir sehr achtsam und hatten immer noch engen Kontakt mit Meteo Schweiz. Damit wir auch Richtwerte haben war einen Windmesser auf der Kreuzackerbrücke montiert so hatten wir immer die aktuellen Winddaten.

Pünktlich um 14.31 Uhr startete der Umzug bei mässigem Wind. Ungefähr eine halbe Stunde später erreichten uns starke Böen bis 60KMh zu dieser Zeit befanden sich die Ambassadonner auf der Kreuzackerbrücke. Einige Masken wurden von den Böen erfasst und landeten in der Aare. Die Narrenzunft Honolulu entschied sich kein Risiko einzugehen und bog vor der Brücke Richtung Solheure ab. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir Böen von 59KMh gemessen. Immer im Kontakt mit dem Umzugschef konnten wir nach kurzer Zeit wieder Entwarnung geben. Es hat uns aber aufgezeigt, dass auch Böen von 60KMh nicht zu unterschätzen sind.

Das ich diesen Umzug nicht richtig geniessen konnte, sollte jedem klar sein. Was ist wenn jetzt trotzdem etwas passiert? Haben wir wirklich richtig entschieden? Diese und noch viele Fragen geisterten durch meinen Kopf. Was musste ich mir doch am Vorabend alles anhören.

„Das könnt Ihr nicht machen wir kommen sowieso mit unserem Wagen egal was Ihr entscheidet“

„Ihr habt schon letztes Jahr falsch entscheiden“.

„Wir müssen Morgen mit den Wagen fahren auch wenn es über 100KMH Wind hat“.

Hoffentlich übernehmen die auch einmal so eine ehrenamtliche Aufgabe und müssen eine solche Entscheidung treffen, dann sieht das Ganze ein wenig anders aus. Muss immer zuerst etwas passieren, bevor gehandelt wird?

Der Zapfenstreich war trotz des schlechten Wetters trotzdem sehr gut besucht, da zeigt sich doch, dass wir eine Fasnacht Hochburg sind. Ein wenig Regen und Kälte kann uns nicht einschüchtern.

Am Abend wurde es trocken und auch Windstill. Wie letztes Jahr versprochen konnten wir den 12i Chlapf mit Kugelbomben und Feuerwerk Bouquet starten. Wie schon am Sonntag bei der Monsterguggete war die Hauptgasse voll, mehr Zuschauer geht fast nicht mehr.

Am Mittwoch Morgen war ich als Gast bei der HGL eingeladen. Diese treffen sich zuerst im roten Turm und fahren danach gemeinsam auf den Weissenstein und verbrennen ihren Böögg. Oder sollte ich besser sagen normalerweise verbrennen sie ihren Böögg. Leider haben sie mich eingeladen und somit auch das schlechte Wetter. Das gab es noch nie, dass der Böögg nicht verbrennt werden konnte, aber mit mir als Gast ist das kein Problem.

Nach dem stürmischen Nachmittag auf dem Weissenstein, konnte ich das Abbrennen des Böögg der Narrenzunft Honolulu miterleben. Diese Mal ohne Zwischenfälle.

Am 04. April 2017 traf sich der UNO-Vorstand zum Feedback und zur Sujet-Auswahl. Mehrheitlich waren die Vorstandsmitglieder mit dem Verlauf der Fasnacht und dem Ergebnis zufrieden.

Im zweiten Teil des Abends ging es um die Bestimmung des Sujets für die Fasnacht 2018. Da sich das neue Abstimmungsprozedere vom letztes Jahr bewährt hat, wurde dieses beibehalten.

Das Sujet der Fasnacht 2018 lautet „rund um“! Eingereicht wurde das Sujet von Andre Sunntinger, Ehren Ober der Hudibras Chutze und neuer Ober-Ober. Bis zum 02. Juni waren nun die Künstler gefragt, die das Sujet grafisch umsetzen durften.

Anschliessend an die Vorstandssitzung vom 02. Juni 2017 wurde die neue Plakette ausgewählt. Der Vorschlag von Rosario Bertoli aus Solothurn gewann knapp mit 7 zu 6 vor Peter Henzi aus Solothurn (2. Rang). Den Platz 3 teilten sich Kurt Leisi und Beatrice Armbrust.

Während des Märetfeschts fand die Plakettenvernissage statt und dieses Mal durfte ich zu meinem Erstaunen feststellen, dass mindestens 25 Personen anwesend waren, dies ist ein Rekord und wir freuen uns wenn es auch die weiteren Jahre so bleibt.

Zum Schluss möchte ich allen aufrichtig danken, vorab meinen Vorstandsmitgliedern:

- Corinne, unserer Säckelmeisterin für die saubere und korrekte Buchhaltung und das einhalten unserer Budgets.
- Sarah, unserer Schreiberin für die Schreibearbeit und die Protokolle.

- Toni, unserem Plakettennarr für die Organisation und Durchführung der Plakettenbörse sowie den Riesenaufwand mit den Plaketten und das Amt als Archivar.
- Yves, unserem Umzugschef für den reibungslosen Umzug und den grossen Aufwand bei der Einteilung.
- Fabian, unserem Pressenarr für die vielen Presseberichte, die Betreuung der Homepage und Facebook-Seite.
- Thomas, unserem Musiknarr für die tolle Zusammenarbeit und die Verbindung zur GUSO.
- Allen Ober- der Stammzünften für die Zusammenarbeit und Mithilfe.
- Allen Mitarbeitern der öffentlichen Hand: Polizei, Feuerwehr und Werkhof.
- Allen freiwilligen Sanitätern, den Organisatoren und Helfern der diversen Anlässe, der KGRK für die Benützung der Treppe und zum Schluss allen Teilnehmern am Umzug und allen aktiven Fasnächtlern.

Ober Ober,

Markus Wälti